

Berufsbiographisches

- *1936 Jugend in Zürich-Albisrieden
- Maturität C, Oberrealschule Zürich
- 1955 - 57 Oberseminar Zürich, Primarlehrerabschluss
- 1958 Heirat mit Marianne Bossert
- 1958 - 62 Architekturstudium ETH Zürich
- 1962 - 65 Auslandsaufenthalt:
Dänemark: J. Utzon
Aufräumarbeiten vor dem Umzug Utzons nach Sydney
Holland: Van den Broek und Bakema
Wohnungsbau, Siedlung Spangen kennen gelernt
Einführung in die Denkweisen des Team X und in die Städtebaukonzepte Bakemas
Schottland: Cumbernauld New Town, Arbeit im Wohnungsbau und am Stadtzentrum
- Sonstiges: 1965 Wettbewerb Zürich-Hardau,
- Lektüren: Mc Luhan, ein wichtiger Lesetipp von Martin Crowley, The Medium is the Message,
„Environments are invisible“, Gutenberg galaxy
Buchanan Report, Zeitschrift AD, Archigram, Smithsons, Cedric Price, Sheffield Wohnüberbauung,
Bauten von Stirling, Wohnungsbau Erskins in New Castle
- 1965 zurück in Zürich
1965/66 Team 2000 und H. U. Scherer
erste Schritte in die schweizerische Orts- und Regionalplanung
nach dem Tod von H. U. Scherer 1966:
Haus Döbeli in Schönenwerd, nach Scheres Entwurf, Ausführungsplanung
- Sonstiges: Wettbewerb Uni Zürich-Irchel
- 1966 - 70 Ueli Roth, Planungsbüro, Zürich
Arbeit an Planungen für die Regio Basel und für das Bedretto im Tessin
Teilassistenz an der ETH bei U. Roth
- Sonstiges: Text im Werk 7/67 über Cumbernauld
Text im Werk 8/67 über Thames Mead
Text im Werk 9/69 mit dem Titel ‚Environments are invisible‘
Wettbewerb Bahnhofstrasse, Werk 8/69
Klaus Pfromm, kennen gelernt
- 1970/73 Assistenz bei Lucius Burckhardt und Rolf Gutmann, 1970/71 und L.B./Rainer Senn 1971/72/73,
‚Lehrcanapé‘ an der Architekturabteilung der ETH. ‚Problemorientierter Unterricht‘. Den
konzeptionellen Ansatz nannte ich später (in den 80er-Jahren in Winterthur) die Bearbeitung des
„sozialräumlichen Kontexts der Architektur“
- Sonstiges: 1970 Mitwirkung in der Arbeitsgruppe ‚Bauen für Zeitgenossen‘ des Zürcher
Manifests: Ausstellung ‚Zürich - Diagnose und Therapie einer Stadt‘ im Centre Le Corbusier Zürich
Wettbewerb Winterthur Zinzikon Reutlingen, mit Gruppe, Text im Werk 2/72.
1971 Beitritt SP (SP 1) und Mitarbeit in diversen Fachgruppen, Programm Z
- 1973 – 76 Aarau Vorbereitungsstufe Hochschule Aargau
- Sonstiges: 1974 Einführung in eine Ausstellung vom Maler Heinrich Bruppacher Winterthur
- 1974 – 76 Marianne macht Reallehrer-Seminar
- 1976 Umzug nach Urdorf

- 1976 – 78 SAKH (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Koordination im Hochschulbau), Zürich
 1978 – 81 Hochbauamt Kanton Zürich, Leitung des Büros für Begutachtungen: Begutachtung subventionierter Schulen, Berufsschulen, Heime, Gemeindehäuser
 Nach meiner Kündigung konnte ich von meinem Nachfolger im Hochbauamt, Peter Birchmeier, seine zwei Stunden an der HTL Winterthur übernehmen
- Sonstiges: 1978 – 84 Schulpflege Urdorf
 Wettbewerb Designzentrum Berlin zum Thema Aussenhaus (Textbeitrag, Mitarbeit im Vorstand für ein Jahr)
- 1980 SWB Broschüre Niemandsländer mit Hardy Fünfschilling, Text von L.B. und Interview mit Le Roy
 ca. 81 – 89 Mitwirkung im Zentralvorstand des SWB
 1981 Kurs bei F+F Zürich
- 1981 Beitritt zur Archico Basel, und ab 83/84 Lehrauftrag am Technikum/HTL/ heute ZHAW Winterthur (2 Stunden/Woche), Abteilung Architektur
- Archico: Konzept der sanften Sanierung, (Weltbilder Architektur 1986)
 Projekte: Basler Umbauprojekte Spalentorweg und Birmannsgasse, (Archithese 2/92)
 Aufstockung Holzwiesweg 35, Zürich (Weltbilder Architektur 1986)
 Verschiedene Wettbewerbe im Büro
 Urdorfer Um- und Anbauten: Camenzind, Meili. Tiefenauer, Rosmarie Lehni,
 Umbau Brunnngasse 8/10. Hochbauamt Zürich, 1998
 Gutachten der Archico zur alternativen Quartierplanung, Thema ‚Revitalisierung‘, mit Arbeitsgruppe,
- Sonstiges: 1984 Wettbewerbe mit Hans Jakob Wittwer, Jürg Jansen, Heribert Gies, Thomy Dinner, Heinz Blumer
 1982 die Genossenschaft Wogeno kauft das Haus Dorfstrasse 20 in Urdorf und baut es um
 Ich bin anschliessend mehrere Jahre (82 – 91) im Vorstand der Genossenschaft
 1992 Text, ‚Raum-Mentalitäten: Nutzungen dazwischen, Übergriffe‘, in: ‚Überall ist jemand, Räume im besetzten Land‘, Museum für Gestaltung, Schweiz. Werkbund, Ausstellungsbroschüre
- New Town: Rückblick auf eine Ausblick, Cumbernauld, Werk/B+W 9/1985
- 1983/84-2001 ZHAW Winterthur: mein Fach am Anfang: Einführung in die Regional-und Ortsplanung, später ‚Einführung Städtebau‘; mein Ansatz: Erweiterung von L. Burckhardts/Rittels Theorie-Basis (sozialräumlicher Kontext/‚böartige Probleme‘), Benevolo, (die sozialen Ursprünge des modernen Städtebaus) und weitere Kontexte (stadtdogmatisch: Rossi, alltagsgeschichtlich /popart: Venturi), dazu weitere Ansätze: B. Tschumi, Rem Koolhaas, F. Gehry, L. Kroll, L. Snozzi. u.a.
 Erweiterung der Theoriebasis durch Mitarbeit im Fach von Max Bosshardt und Christoph Luchsinger, heute das Fach und Institut „urban landscape“, Sieverts’ Zwischenstadt, Corboz’ Palimpsest
- 1998/99 Mitwirkung im Entwurfsunterricht mit Tom Pulver, Kaschka Knapkiewitz, Roland Leu, Walter Ramseier
- 1999- 2001 Fachhochschule Rapperswil: Gebäudelehre und Architektur öffentlicher Bauten, insbesondere Schulen, für Planerinnen und Planer

Nach 2001 (Pensionierung an der ZAHW)

Dachstockausbau Englischviertelstrasse, Vreni Schärer/Karl Weber,
 Beratung Anbau in Bubikon, Silvia Rüger/Steffen Lindig

4. Dezember 2002 Hirnschlag mit Rehabilitation

2002 – 08 Buchbesprechungen Zeitschrift DISP der ETH Netzwerk Stadt und Landschaft

Kurze Interventionen:

Mein Atheismus, Wettbewerbstext, Zeitung Berner Bund 2012

Leserbriefe zu Container Sculptur in Schlieren und Hafenkran Zürich, 2011, u.a. Tages-Anzeiger

Text gegen Ecopop-Initiative, Webseite/Debatte, SWB 2013

Leserbriefe gegen Atommüll-Endlagerungskonzept

Ab 2005 Kupferdrucken

Ab 2011 Entschluss, noch eine Webseite zu machen

21. Oktober 2015, Tod von Marianne

Rückblicke